



Pressemeldung Bielefelder Friedensinitiative vom 16.02.2024

Eine europäische Atombombe würde uns an den Rand des Atomkriegs führen

Angesichts der Forderung nach einer EU- Atombombe durch Stimmen aus SPD und CDU sowie der Partei Bündnis 90 /Die Grünen und FDP warnt die Bielefelder Friedensinitiative vor einem neuen atomaren Wettrüsten.

Die Ärztin Dr. Angelika Claußen, IPPNW -Vorsitzende und Sprecherin der Bielefelder Friedensinitiative mahnt:

„Eine europäische Atombombe ist der falsche Weg, gerade jetzt wo die geopolitische Situation infolge des russischen Angriffskriegs eskaliert. Wenn Deutschland sich an einer europäischen Atomwaffe beteiligt, müsste es den Atomwaffensperrvertrag kündigen. Das wäre ein Dambruch für die weltweite atomare Rüstungskontrolle! Außerdem würde dieser Schritt eine Eskalation im Konflikt mit Russland darstellen. Ein Atomkrieg kann nicht gewonnen werden.“

Die Bielefelder Friedensinitiative fordert die Bundestagsabgeordneten der Parteien SPD, CDU, Die Grünen und FED aus Bielefeld sowie Herford und Gütersloh auf, sich jeweils in ihrer Partei stark zu machen für konkrete Schritte in der atomaren Rüstungskontrolle.

„Es ist ein Mythos zu glauben, dass Aufrüstung mit Atomwaffen uns schützt oder sicherer macht“, so Monika Greve, ebenfalls Sprecherin der Friedensinitiative. „Die atomare Aufrüstung Europas würde uns Menschen an den Rand eines Atomkrieges führen. Das kann kein Politiker bzw. Politikerin wollen.“

Die Bielefelder Friedensinitiative fordert die Bundesregierung auf, jetzt während der Münchner Sicherheitskonferenz erste konkrete Schritte zu Deeskalation und zum atomaren Wettrüsten aufzunehmen. Ein solcher wichtiger Schritt wäre, wenn alle fünf Atomkräfte und Mitglieder des Sicherheitsrates gemeinsam erklären, dass sie auf einen Ersteinsatz mit Atomwaffen verzichten.